

original: ay

kopien : brf jac cm dy kj si cfr

hong kong, 07.10.1991 09h30 u r g e n t

17 hhhhh

geht an: politisches sekretariat, eda: fuer wochentelex

besuch von botschafter girard in japan

1. vom 30.09. bis 03.10.1991 stattete botschafter girard, delegierter des bundesrates fuer handelsvertraege, japan einen offiziellen besuch ab. er fuehrte gespraechе mit vizeminister hatakeyama (miti), vizeminister shiwaku (landwirtschaftsministerium) und weiteren vertretern dieser beiden ministerien sowie der ministerien fuer auswaertige angelegenheiten und finanzen. ferner besuchte er den japanischen vorort (keidanren) und hielt ein referat vor der swiss chamber of commerce and industry japan. hauptgespraechstemen bildeten die gatt-verhandlungen, die bilateralen beziehungen, die ewr-verhandlungen und die wirtschaftliche kooperation in der asiatisch-pazifischen region.

2. die gespraechе fanden vor dem hintergrund einer starken japanischen wirtschaft statt: nachdem seit 1988 eine jaehrliche wachstumsrate von rund 5 prozent verzeichnet wurde, hat sich das wachstum im laufenden jahr etwas verlangsamt (4 prozent), was aber mit der restriktiven geldpolitik seit 1989/90 bezweckt worden war. die gefahr einer ueberhitzung wurde dadurch gebannt, und die inflationsrate betraegt heute lediglich 2,0 prozent. dieses jahr wird auch erneut mit einem hoeheren handelsbilanzueberschuss von 90 mrd. dollars gerechnet.

3. g a t t
zwischen den beiden laendern bestand grosses einvernehmen bezueglich der notwendigkeit, die uruguay-runde in wesentlichen bis ende jahr, den rest bis spaetestens im fruehjahr 1992 abzuschliessen, und in der jetzigen phase nicht nur bei der landwirtschaft sondern auch in andern wichtigen gebieten fortschritte zu erzielen, um letztlich zu einem ausgewogenen ergebnis zu gelangen. japan bekundete groesste - innenpolitische - schwierigkeiten, in der landwirtschaft das konzept einer vollstaendigen taxifizierung akzeptieren zu koennen und sucht weiterhin ausnahmemoeglichkeiten (fuer reis) auszuhandeln. sollte es zum aeussersten kommen, wuerde aber auch japan nicht ein scheitern der runde riskieren wollen. bei den verhandlungen ueber die finanzdienstleistungen befuerchten die finanzleute, die handelsministerien koennten sich hier inskuenftig zu stark einmischen. das konzept der "crossretaliation" erscheint ihnen daher als inakzeptabel.

obwohl japan mitglied der onad ist, scheint es gegenwaertig vom innersten verhandlungskern ausgeschlossen. es nimmt eine abwartende und ausschliesslich um die landwirtschaft besorgte haltung ein, statt seine partner dazu zu bewegen, die uebrigen hauptthemen mit dem selben nachdruck voranzutreiben.

07.10.91 0800 -t- re

4. b i l a t e r a l e a n l i e g e n

die wirtschaftsbeziehungen zwischen japan und der schweiz sind im allgemeinen sehr gut (verdoppelung des handelsvolumens in den letzten 5 jahren, die schweiz ist der drittichtigste direktinvestor). trotzdem bestehen seit jahren einige japanische handelshemmnisse, die unsere beziehungen trueben: hohe zoelle auf verschiedenen nahrungsmitteln und plastikschuhen sowie eine 10-prozentige quellensteuer auf lizenzen. waehrend die japanische seite die alten argumente der sensibilitaet dieser sektoren und der marginalen lieferantenposition der schweiz fuer diese produkte ins felde fuehrte, beharrte girard auf einem entgegenkommen im rahmen der ur. bei den kuerzlich von japan eingefuehrten generallizenzen fuer cocom-produkte stellte vize-minister hatakeyama dagegen in aussicht, dass die schweiz bereits ab mitte november in den genuss derselben gelangen koennte.

5. e u r o p a

praktisch alle gespraechspartner zeigten sich am verlauf der ewr-verhandlungen interessiert. girard konnte ueber den verhandlungsstand, die schwierigkeiten und die schweizinterne beurteilung orientieren. er versicherte auch, dass die schweiz ihre liberale haltung gegenueber drittlaendern und die treaty making power aufrechterhalten werden.

gegenueber den entwicklungen in o s t e u r o p a nahmen die japaner eine eher abwartende haltung ein und liessen keine besondere hilfsbereitschaft erkennen.

6. r e g i o n a l e k o o p e r a t i o n i m p a z i f i k

japan ist zwar mitglied der apec welche es nicht als eine blockbildung, sondern lediglich als ein konsultationsforum bezeichnete, und verfolgt die diskussionen ueber andere regionale vorschlaege, wie die eaeg und ein freihandelsabkommen der asean, mit einer gewissen distanziertheit. es liess keinerlei absicht erkennen, eine leadership in der asiatisch-pazifischen region uebernehmen zu wollen. andererseits soll asien diejenige region bleiben, welcher japan am meisten seiner entwicklungsgelder (oda) gewaehrt (60 prozent). auf diesem wege, wie auch ueber die zunehmenden direktinvestitionen, wird es sich aber eine bestimmte einflussnahme auf die region sichern koennen.

7. die dreitaegigen gespraechе mit den vertretern der verschiedenen ministerien und der privatwirtschaft vermittelten den eindruck eines wirtschaftlich aeusserst starken und selbstbewussten landes. trotzdem wird man nicht erwarten koennen, dass japan in den besprochenen gebieten eine vermehrt aktive oder gar fuehrende rolle spielen wird. nicht nur im pazifischen raum, sondern in der sich rapide veraendernden welt ueberhaupt, muss es die ihm angemessene rolle erst noch finden.

contestabile